

I want to heal you!

Seto/Joey

Von Silverdarshan

Kapitel 10: Sunrise- Morgenstund hat Schreck im Mund

sich umguck

HALLO???

Noch jemand da???

uffza... u.ú

tut mir echt leid, dass ihr sage und schreibe 4 MONATE auf mein neues Kappi warten musstet *sich duckt*

Die Faulheit hatte vollständig bestitz von mir ergriffen und ein Krea-tief hat war auch nich gerade hilfreich.

Ich werde in den Ferien mein bestes geben, um die Story noch zu beenden, da ich nach den Sommerferien mein Fachabi machen werde und noch nicht weiß, wie das mit der Zeiteinteilung wird, da ich zusätzlich auch noch einen Nebenjob habe u.ú

Leute, Leute!

war ich sprachlos, dass ich sage und schreibe 42 Kommiss auf mein letztes Kapitel bekommen habe!! O.o

VIELEN DANK!!

Ihr habt mir alle aus meiner Krise geholfen ^^

Nicht zuletzt all jene, die mir pausenlos ENS geschickt haben *euch alle abknuddelt*

des weiteren noch viel Spaß mit *trommelwirbel*

TADAAAAAAA

Kapitel 10!!

eure Hieads_Angel

~~~~~

10. Kapitel : Sunrise- Morgenstund hat Schreck im Mund

Noch immer quälten den Blonden nachts starke Alpträume, die (leider) auch Kaiba mehr als deutlich zu spüren bekam.

Im Laufe der Nacht verkrampfte sich Joey immer wieder oder schrak wimmernd und schluchzend urplötzlich zusammen.

All das Werk seines Vaters. Eines Vaters, dessen Sohn ihm scheinbar egal war... der Leiden musste, um seinen Erzeuger zufrieden zu stellen...

Einem Erzeuger, dem seine niederen Triebe wichtiger waren, als das Wohl seines eigenen Fleisch und Blutes.

Doch nun schien jemand dessen Platz als Vater eingenommen, verbessert, ja gar erweitert zu haben.

Seto war stets bei dem verängstigten Bündel, sprach mit beruhigend sanftem Ton auf ihn ein und spendete die so dringend benötigte Wärme.

Jedoch mit einem winzigen Nachteil:

Es war nicht gerade ein sehr erholsamer Schlaf für den brünetten Jungunternehmer. Nein, erholsam war diese Nacht definitiv nicht!

Denn wie oft kam es schon vor, dass Seto Kaiba mit jemandem in einem Bett lag und dass dieser jemand auch noch einst die naive Nervensäge war, die ihm in der Schule fast täglich den Verstand raubte... Joey Wheeler.

Nun, diese Tatsache an sich, wäre kein Problem gewesen, abgesehen davon, dass Seto Joey unter normalen Umständen NIE in SEIN Bett lassen würde!

Aber es war nun mal kein normaler Umstand...

So kam es, dass es Joey (unbeabsichtigt natürlich) doch glatt geschafft hatte, Kaiba dermaßen auf Trapp zu halten und zu ermüden, dass dieser das erste Mal seit Menschen Gedenken seine Arbeit vergaß und seinen lang ersehnten Schlaf nachholte, seinem Körper selbst endlich etwas Ruhe gönnte, die dieser auch dringend nötig hatte.

Workaholic hin oder her, Kaiba war schließlich zu seinem Leidwesen auch nur ein Mensch.

~~~

>Warm... so... schön warm...<

Langsam schalteten sich die Sinne des Blonden wieder ein und er begann Bruchstückhaft alles Schemenhaft wahrzunehmen.

Etwas war warm... so angenehm warm... instinktiv kuschelte sich Joey näher an die unbekannte Wärmequelle und dachte nicht im Traum daran jetzt schon die Augen zu öffnen.

Sonnenstrahlen bahnten sich derweil zielsicher ihren Weg in das große Schlafzimmer und tauchten es in ein atemberaubendes Farbenspiel, deren Muster verspielt auf der flauschigen Bettdecke tanzten.

Wo auch immer sich der Blonde gerade befand, er fühlte sich wohl.

Sehr wohl sogar. Er hatte das Gefühl beschützt zu werden...

Wie lange war es her, als der das letzte mal so etwas gefühlt hatte?

1 Jahr? Er wusste es nicht.

Jedoch gab es für ihn keinen Grund diese angenehme Situation durch sein aufwachen zu zerstören.

>Und es riecht so gut... nach... Duschgel... Duschgel?!... Was zum?"

So langsam wurde es aber Zeit die Augen zu öffnen, besann sich Joey und lies langsam blinzeln seine bernsteinfarbenen Augen durch den Raum gleiten.

Doch geblendet von der morgendlichen Sonne hatte er Mühe überhaupt etwas zu erkennen...

~~~

Während Joey mit den Tücken der Morgensonne zu kämpfen hatte, bemerkte er nicht, wie seine ihm noch unbekannte Wärme- und Schutzquelle wach wurde und verschlafen die Augen öffnete.

Überrascht hob Kaiba eine Augenbraue, als er sich nach seinem Blondem erkundigte und sah, wie nahe sich dieser an ihn gekuschelt hatte.

Ein kleines Grinsen huschte über seine sonst so harten Gesichtszüge, erinnerte ihn dieses Verhalten doch stark an Mokuba, wie er bei Gewittern immer regelrecht an seinem großen Bruder klebte.

Wirklich... Joey kam Seto im Moment eher wie ein verängstigtes Kind, als ein frecher, vorlauter Fachoberschüler, vor.

Wenn er so drüber nachdachte war es wirklich ein regelrechtes Wunder, Joey auf seiner neuen Schule anzutreffen... Immerhin ging es hier um ein Fachabitur.

Fachabitur addiert mit Joey Wheeler?

Die Gleichung schien ihm eine große Macke zu haben.

Ihm war es sowieso ein Rätsel, wie es der Blondschoopf auf diese Schule geschafft hatte.

Das ursprüngliche Bild von einem faulen, Chips futternden und Playstation spielenden Joey passte wohl oder übel nicht in dieses Schema.

Innerlich schüttelte er schon wieder den Kopf.

Was dachte er denn da?

Seine Gedanken aussperrend widmete er sich nun dem kleinen Blondem Päckchen vor sich.

„Na, schon wach Hündchen?“ fragte er noch leicht müde und strich Joey sanft über den Oberarm.

Sanft zwar, jedoch mehr als unüberlegt...

Eschrocken durch die plötzliche zärtliche Berührung und Setos Stimme so nah an seinem Ohr, zuckte Joey so urplötzlich zusammen, dass er panikartig nach hinten rutschte.

Dummerweise rechnete der Blonde aus irgendeinem Grund fest mit einer Wand im Rücken...

Umso schockierter nahm er zur Kenntnis, dass er mitsamt Decke einen freien Fall auf den teuren Schlafzimmerboden hatte.

„Uaaaaaaaah!“

„Joey!“ Seto schnellte blitzartig nach vorne, versuchte verzweifelt den Kleinen noch rechtzeitig abzufangen, doch er griff ins Leere...

Unter lautem gepolter fand sich Joey eingewickelt wie die Beute einer Boa in seiner

Decke auf dem unbequemen Boden wieder und rieb sich vorsichtig die kleine entstandene Beule am Kopf.

„Autsch...“

„Hey, alles in Ordnung?“ fragte der Brünette hastig und lugte über die Bettkante.

Ein schadenfrohes breites Grinsen stahl sich prompt auf sein Gesicht, als Kaiba sah, wie der Blondschoopf sich verzweifelt abmühte sich aus der dicken Decke zu kämpfen...

und kläglich scheiterte.

Sein verdutztes und zugleich erschrockenes Gesicht verlieh dem Bild einfach nur unweigerlich eine gewisse Komik.

„Hätte ich für das Hündchen vielleicht lieber ein Hundekörbchen neben dem Bett bereitstellen sollen?“ grinste Kaiba frech und begann... zu lachen!

Herzlich zu lachen... seine Gesichtszüge waren mit einem mal viel weicher und seine rehbraunen Haare leuchteten voller Kraft im zarten Sonnenlicht.

Ein wunderbar verführerischer Anblick, der sich Joey nun bot. Noch nie hatte er Seto Kaiba, den kalten und unnahbaren Firmenchef so offenherzig erlebt. Er konnte nicht anders als ihn unentwegt anzustarren.

Seto hielt sich derweil den Bauch vor lachen und schien sich nur langsam wieder zu fangen.

Wie sich Joey in der Decke verknotet hatte sah einfach zu niedlich aus.

Erst als er realisierte, dass er ständig angestarrt wurde, blieb ihm der Lacher wortwörtlich im Halse stecken.

Wie konnte er sich nur so gehen lassen?

Verlegen räusperte er sich um die schlagartige Stille, die fast augenblicklich eingetreten war zu unterbrechen.

„Warte, ich helfe dir.“

Ein Lächeln nicht unterdrücken könnend richtete sich der Jungunternehmer auf, beugte sich zu dem Blonden herunter und befreite Joey aus der Bettdecke, in welche er sich so einzigartig verknotet hatte.

Nervös und mit der Situation total überfordert ließ Joey es geschehen.

Wieso hatte er mit Kaiba in EINEM Bett gelegen??

Doch das schlimmste, dass Joey eine Gänsehaut über den Rücken jagte, war die Tatsache, dass er diese Wärme richtig genossen hatte!

Wie lange war Kaiba schon da gewesen?

Was hatte er alles mitbekommen?

Doch bevor er nun endgültig in Panik ausbrechen konnte, schoss eine grausame Botschaft über Joeys Nervenzellen an sein Gehirn.

Schmerz!!

Ein unglaublicher plötzlicher Schmerz ließ Joey gepeinigt aufschreien und schwer keuchend in die arme seines Gegenübers fallen.

Wie ein Gewehrschuss zerriss sein Schrei die allmorgendliche Ruhe und hinterließ eine bedrückende Stimmung.

Schockiert zuckte Kaiba zusammen, als er den qualvollen Schrei hörte und in das schmerzverzerrte Gesicht des Blondes sah. Sofort zog er seine Hand zurück, mit der er scheinbar unbeabsichtigt an eine der tiefen Schnitte an Joeys Brust gestoßen war. Jene, mit der er das Leichtgewicht zuvor zurück ins Bett befördert hatte.

„Hey... alles in Ordnung? Hast du starke Schmerzen?“ fragte er mit besorgter Stimme und strich Joey beruhigend ein paar Strähnen seines seidig goldblonden Haares aus dem Gesicht.

Nur um erschrocken festzustellen, dass dieser die Augen fest zugekniffen hatte und eine Träne sich heimlich den Weg über seine noch immer zu bleiche Wange suchte.

Zögernd strich er mit dem Daumen die salzige Flüssigkeit fort und blickte kurz darauf in voller Unsicherheit getränkte rehbraune Augen.

„Du...du h-hast sie gesehen?“ stotterte der jüngere und immer größere Verzweiflung spiegelte sich in seinen Augen wieder, jene Augen, die früher so unergründlich waren wie der offene Ozean... genauso strahlend und... stark.

Wie durch Watte sickerte die Erkenntnis langsam in Joeys Bewusstsein und ließ ihn innerlich entsetzt aufschreien.

Er hatte sie gesehen...

Die Narben und Verletzungen...

Die große Wunde an seinem Bein, die sein Vater ihm zugefügt hatte, bevor... er ihn...

Er war es, der ihn aus dem Haus getragen hatte...

An den Joey sich erschöpft angeschmiegt hatte...

Er war es, der bei ihm gewesen war, als er so hohes Fieber hatte...

Ihm die Verbände gewechselt hatte und seine warme Stimme, die ihn so beruhigt hatte...

ER!

SETO KAIBA!

Nun war alles aus.....

Joeys Augen füllten sich mit Tränen. Betreten senkte er den Kopf und biss sich hart auf die Lippen. Jetzt war alles aus...

Kaiba wusste bescheid.

Morgen wüsste es die ganze Stadt, wenn es nicht schon längst Gespräch in den Nachrichten war.

Joey sah schon die Schlagzeile in den Zeitungen:

//Seto Kaiba rettet 17-jährigen Jungen vor eigenen Vater//

Wenn er erst mal wieder zuhause war könnte er sich auf einiges gefasst machen.

Warum beendete er es nicht gleich selbst?

Warf sich vor das nächste Auto oder schlitzte sich die Pulsadern auf?

Alles schien erträglicher, als zu seinem grausamen Vater zurückkehren zu müssen.

//Du...du h-hast sie gesehen?//

Völlig perplex starrte Seto zu dem aufgelösten Häufchen Elend in seinen Armen.

>Gesehen? Was meint er?<

Die Lösung fiel ihm wie Schuppen von den Augen.

Wie konnte er nur so begriffsstutzig sein?

Er wollte sich gar nicht vorstellen, was für ein selten dämliches Gesicht er eben gemacht hatte.

Nur zu gut, dass keine Presse anwesend war...

Das hätte ihm gerade noch gefehlt, dass ein entgleisen seiner Maske zu so einem Fiasko führen würde.

Bei irgendwem musste er doch seine Haltung wahren!

Am besten bei so vielen wie möglich, wenn es schon nicht mehr bei seinem „Erzfeind“ funktionierte.

Die Narben also meinte er...

>Natürlich was auch sonst?!< schallt sich Seto in Gedanken.

Aber was sollte er antworten?

Natürlich hatte er sie gesehen!

Wie hätte er sie denn nicht sehen können, nachdem Joey blutgetränkt und vor allem halb nackt in seinem Bett gelegen hatte?!

Zögernd blickte er in die braunen Augen seines Gegenübers, welcher immer noch bewegungslos auf seinem Schoß saß und seinen Blicken ängstlich auswich.

Langsam schloss er die Augen und nickte langsam, sich wohl bewusst, dass der Blonde es nicht sehen konnte.

Leise, kaum hörbar flüsterte er daher noch:

„Ja... ich habe sie gesehen. Alle... hab keine Angst, er kann dir nichts mehr tun.“

Wie zur Bestätigung hob er Joeys Kinn an und sah ihm aufmunternd in die Augen.

Doch was er in ihnen las, war pure Angst.

„Du-du kennst...kennst ihn nicht! Ich kann nicht... er... er wird... wieder... ich... ich-“

Doch Kaiba unterbrach seinen mittlerweile völlig aufgelösten Blonden, indem er ihm sanft einen Finger auf die bebenden samtig weichen Lippen legte.

Leise und bestimmt begann er zu sprechen.

„Joey hör mir zu. Joey? Joey, sieh mich an.“

Erst als die verheulten rehbraunen Augen sich auf die blauen Eiskristalle, die auch bekannt waren als Kaibas Augen, fixiert hatten fuhr er fort.

„Dir kann nichts mehr passieren! Dafür habe ich gesorgt. Du bleibst hier und erholst dich erst mal.“

„Aber-“

„Lass mich ausreden Wheeler! Dein Vater sitzt in U-Haft und wird so schnell nicht mehr frei kommen. Also beruhig dich gefälligst wieder. Ich werde dir jetzt etwas zu essen besorgen und dann sehen wir weiter.“

Mit diesen Worten stand Kaiba auf, öffnete die großen Fenster und atmete tief die frische Morgenluft ein.

Er hatte ganz bewusst die letzten Sätze etwas härter ausgesprochen.

Er wollte Joey nicht unnötig wie ein rohes Ei behandeln.

Nur noch vereinzelte Schluchzer entwichen mittlerweile Joeys Kehle und fahrig wischte er sich über die Augen, versuchte schnellstmöglich die verräterischen Tränenspuren zu beseitigen.

Tränen, die seine Schwäche ausgerechnet vor Kaiba zeigen mussten.

Nach einer weile kehrte Seto dem Fenster mit Balkonanschluss schließlich den Rücken und verließ, noch einen letzten Blick auf Joey werfend, das Zimmer. Zufrieden stellte er fest, dass sich der Kleine wieder gefangen hatte. „Ich bin unten. Wenn du etwas brauchst ruf mich.“ sprach er und wart verschwunden.

Fortsetzung folgt ^^

P.S.: ich hoffe, das Kapitel unterscheidet sich von meinem Schreibstil nicht allzu sehr... hab ja 4 Monate nichts dergleichen geschrieben ^^;;

P.P.S.: Ich hoffe ich habe niemanden vergessen eine Benachrichtigung zu schicken... wenn ja, tuts mir sehr leid, aber bei über 40 kommis pro Kappi verliert man leicht den überblick ^^;;

dickes bussi an alle!!

bis zum nächsten Kapitel!

(Jaa, ich werd keine 4 Monate warten XDddd)